

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG

30.03.2020

Bergwerk im Deutschen Museum retten!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt München setzt sich bei den Trägern des Deutschen Museums dafür ein, dass das Bergwerk, ein wesentlicher Teil des Museums-Publikumsliebings für die Nachwelt erhalten bleibt, bzw. nach der Gebäudesanierung wiederhergestellt wird.
2. Die Denkmalbehörden prüfen, ob eine endgültige Demontage des Bergwerks nicht denkmalschutzrechtliche Belange tangiert.

Begründung:

Obwohl es zurzeit natürlich wichtigere Themen gibt, so planen wir ja alle wieder für eine bessere und gesicherte Zukunft, wenn die Pandemie einmal wieder vorbei ist. Da unter Umständen auch in solchen Zeiten evtl. nicht revidierbare Fakten geschaffen werden, muss eine Intervention auch zeitnah erfolgen.

Das Bergwerk im Deutschen Museum hat viele Generationen von Münchnern und Besuchern unserer Stadt bis heute ganz besonders fasziniert. In keinem anderen Teil des Museums ist eine Arbeitswelt so plastisch dargestellt, wie hier, die Faszination besteht auch durch die authentische Beleuchtung, die vielen Modelle, die gezeigten unterschiedlichen Abbaumethoden, von Kohle, Salz, Erzen und auch Erden. Legendär ist die Holzrutschbahn eines oberbayerischen Salzbergwerks, auf der sich früher Schulklassen fast den ganzen Tag über die „Klinke“ in die Hand gegeben haben, bis es als zu risikoreich bewertet wurde, obwohl nie jemand ernstlich zu Schaden gekommen war. Auch dem traditionsreichen Pechkohleabbau im oberbayerischen Penzberg und Hausham ist hier ein einzigartiges und plastisches Denkmal gesetzt.

Noch nach Jahrzehnten eines Bergwerkbesuches in Deutschlands größtem Technikmuseum, bleibt diese einzigartige Abteilung ein Sehnsuchtsort für Besucher dieses Hauses, es ist ein anheimelnder Ort mit ungemein vielen Informationen über eine vielfach vergangene Epoche, die unser Land und unsere Gesellschaft sehr stark geprägt hat und

im 19. Jahrhundert eine erste Welle von Arbeitsmigration aus Polen ins Ruhrgebiet ausgelöst hatte, die einem noch heute, z.B. über die Nachnamen von Nachbarn tagtäglich begegnet, von den türkischen Bergleuten ab den 60er Jahren ganz zu schweigen. Es ist auch ein Stück deutsche und europäische Kulturgeschichte.

Mit dem endgültigen Abbau des Bergwerks würde das Deutsche Museum, aber auch die Museumsstadt München entscheidend an Attraktivität für Technikfans, aber auch für Menschen, die das Besondere in einer Ausstellung suchen verlieren. Diese Abteilung gehört zu München, wie das Deutsche Museum selbst und es sollte sich niemand an diesem Identifikationsort vergreifen, es gäbe Abteilungen, mit deutlich weniger Attraktivität und Besuchern, die mit einem Riesenaufwand neu Errichtet werden, auf die fast jede Besucherin und Besucher getrost verzichten könnten, weil es das noch x-Mal in anderen Museen zu sehen gibt.

Deshalb sollten die Stadt und ihre Bürger sich aktiv für einen Erhalt des Bergwerks, ja unseres Münchner Bergwerks, einsetzen und die Träger des Hauses bitten diese Planung zu überdenken, die das Museum deutlich unattraktiver machen würde.

Richard Quaas
Stadtrat